

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Beratungs- termine</u>	<u>persönliche Notizen</u>		
		<u>ja</u>	<u>nein</u>	<u>Enthaltungen</u>
Ortschaftsrat Klein Quenstedt	<b>28.09.2009</b>			
Ortschaftsrat Emersleben	<b>30.09.2009</b>			
Ordnungsausschuss	<b>29.09.2009</b>			
Kulturausschuss	<b>06.10.2009</b>			
Stadtentwicklungsausschuss	<b>08.10.2009</b>			
Finanzausschuss	<b>13.10.2009</b>			
Hauptausschuss	<b>15.10.2009</b>			
Stadtrat	<b>22.10.2009</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
		beschlossen		abgelehnt

### **Vorlage Nr. 42 (V/09)**

### **Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept - Aufstellungsbeschluss**

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halberstadt beschließt:

1. Ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept für Halberstadt (ehemals Stadtentwicklungskonzept) mit Zeithorizont bis 2025 wird aufgestellt.
2. Mit der Erbringung der Planungsleistungen wird die complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam, beauftragt.

Andreas Henke

Stadt Halberstadt  
Der Oberbürgermeister  
Unternehmerbüro / Stadtplanung  
Team Stadtplanung

Halberstadt, 27.08.2009  
55-1614./ Herr Heideck  
Az. 61 25

**- öffentlich -**

Beratungsfolge	Beratungs- termine	persönliche Notizen		
		ja	nein	Enthaltungen
OR Klein Quenstedt	28.09.2009			
OR Emersleben	30.09.2009			
Ordnungsausschuss	29.09.2009			
Kulturausschuss	06.10.2009			
Stadtentwicklungsausschuss	08.10.2009			
Finanzausschuss	13.10.2009			
Hauptausschuss	15.10.2009			
Stadtrat	22.10.2009			
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

beschlossen  abgelehnt

### **Vorlage Nr. 42 (V/09)**

### **Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept - Aufstellungsbeschluss**

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halberstadt beschließt:

1. Ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept für Halberstadt (ehemals Stadtentwicklungskonzept) mit Zeithorizont bis 2025 wird aufgestellt.
2. Mit der Erbringung der Planungsleistungen wird die complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam, beauftragt.

Andreas Henke

## Begründung

### 1. fachlich

Das Stadtentwicklungskonzept Halberstadt (SEK) liegt seit dem Jahr 2001 vor und war die Grundlage für die Bewältigung der Aufgaben im Rahmen des Stadtbau- prozesses der letzten Jahre. Das Konzept soll nun zu einem „Städtebaulichen Ent- wicklungskonzept“ – so der Begriff des neuen § 171 b des Baugesetzbuches – fort- geschrieben werden.

Dem integrierten Stadtentwicklungsansatz folgend, sollen neben den baulichen und städtebaulichen Anforderungen an den Stadtentwicklungsprozess die Aufgaben in- nerhalb der Handlungsfelder Wirtschaft, Einzelhandel, Verkehr, Bildung, Kultur, So- ziales und Umwelt berücksichtigt werden. Damit soll das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (**ISEK**) die sich weiter verändernden demographischen Heraus- forderungen und wirtschaftlichen Veränderungen der nächsten Jahre bis 2025 be- rücksichtigen.

Das ISEK Halberstadt wird nicht nur Grundlage für kommunalpolitische Entschei- dungen und Strategien sein, es ist vielmehr auch das wichtigste Instrument zur Steue- rung des Einsatzes von Mitteln der Städtebauförderung. Darüber hinaus bündelt es vorliegende Planungen und Konzepte der unterschiedlichen Handlungsfelder der Stadtentwicklung, die von gesamtstädtischer Relevanz sind. Hierzu gehören neben dem Flächennutzungsplan, Rahmenplänen und zentralen Bebauungsplänen auch Konzepte zur wirtschaftlichen und verkehrlichen Entwicklung, Kita- und Schulent- wicklungskonzept sowie vorliegende Strategien und Grundlagen zur weiteren Ent- wicklung von Umwelt und Freiraum. Ziel ist die weitere Untersetzung des beschlos- senen Leitbildes „Zukunft gemeinsam gestalten“ mit Maßnahmen.

Stärken, Schwächen, Potenziale, Alleinstellungsmerkmale und Risiken innerhalb der einzelnen Handlungsfelder werden teilraum- und gesamtstadtbezogen aufbereitet und bilden die Grundlage für die Erarbeitung von Trendszenarien.

Aus den Annahmen und Rahmenbedingungen für die erstrebenswerten Positivsze- narien werden gesamtstadt- und teilraumbezogene Strategien und Entwicklungsziele abgeleitet.

Vorschläge für Handlungsfelder, Maßnahmenbereiche und Projekte sollen in der Er- arbeitsphase des Entwicklungskonzeptes mit Vertretern aus Stadtverwaltung und Kommunalpolitik, interessierten Bewohnern, Unternehmen und sonstigen lokalen Akteuren im Rahmen thematischer Gesprächsrunden diskutiert und berücksichtigt werden. Die aus den Szenarien abgeleiteten Entwicklungsziele und Maßnahmen sol- len ebenfalls öffentlich kommuniziert werden.

Gemäß einer Empfehlung des Stadtentwicklungsausschusses (Mai 2009) soll im Rahmen eines vertiefenden Teilraumkonzeptes die weitere Entwicklung des inner- städtischen Bereiches besonders berücksichtigt werden. Der Schwerpunkt dieses teilräumlichen Konzeptes Innenstadt liegt dabei auf der Neuordnung innerstädtischer Verkehrsbeziehungen und den daraus resultierenden Anforderungen an die städte- bauliche und Freiraumgestaltung. Die touristische Attraktivität der Innenstadt, v. a. des Bereiches Altstadt und Domplatz ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt und soll in diesem Rahmen besondere Berücksichtigung finden.

Ggf. ergibt sich im Zuge der Bearbeitung, dass noch weitere teilräumliche vertiefende Untersuchungen erforderlich werden.

Für die Erarbeitung des ISEK wurde die complan Kommunalberatung GmbH, Potsdam, ausgewählt, welche schon für verschiedene Städte solche Entwicklungskonzepte mit integriertem Ansatz erstellt hat. Die complan GmbH besitzt bereits durch Betreiben des Stadtteilbüros Lokalkennntnis und hat seine Kompetenz in fachlicher Hinsicht sowie als Moderator von Umgestaltungsprozessen unter Beweis gestellt.

Die Kosten für die Erstellung des ISEK werden zu zwei Dritteln aus dem Programm Stadtumbau Ost, Programmbereich Aufwertung gefördert.

## **2. finanzielle Auswirkungen**

- siehe Anlage 1 -

Anlage 1

Finanzielle Auswirkungen Vorlage-Nr. ....			
Projektverantwortlicher/ Ansprechpartner		Herr Heideck, Tel. 55-1614 (sachl.) Frau Rudel, Tel. 55-1656 (Finanzierung)	
1. Aufwendungen			
Sachkonto: 54 31 06 Kostenstelle: 53 00 5		Höhe der Aufwendung 70.000 EUR	
a) Planmäßige Aufwendungen	lfd. Jahr	0 EUR	
	Folgejahr	70.000 EUR	
	Folgejahr	0 EUR	
b) über-/außerplanmäßige Aufw.		0 EUR	
Deckung aus: Aufwendungseinsparung bei Mehrerträge bei			
2. Auswirkungen auf:			
a) Personalkosten		0 EUR	
b) Sachkosten (siehe oben)		70.000 EUR	
c) zu erwartende Erträge		46.700 EUR	
3. Auswirkungen auf Stellenplan			
-	Anzahl Stellenerweiterung	-	Anzahl Stellenreduzierung
4. Beteiligung der Kommunalaufsicht			
-	anzeigepflichtig	-	genehmigungspflichtig
5. Bemerkungen			
<i>ISEK wird über Bewilligungsbescheid vom 15.08.2008 zu zwei Dritteln aus dem Programm Stadtumbau Ost, Programmbereich Aufwertung gefördert.</i>			

## Anlage 2

### **Arbeitsprogramm der complan, Kommunalberatung GmbH zur Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für Halberstadt**

## **1. Anlass und Ziel**

Das Stadtentwicklungskonzept (SEK) Halberstadt von 2001 hat seinen Prognosehorizont erreicht und soll nunmehr zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept – so der Begriff des neuen § 171 b des Baugesetzbuches – mit Zeithorizont bis 2025 fortgeschrieben werden.

Ziel ist die Bündelung der vorliegenden Planungen und Konzepte der unterschiedlichen Handlungsfelder der Stadtentwicklung, die von gesamtstädtischer Relevanz sind. Darüber hinaus wird es die aktuellen Rahmendaten der Einwohner- und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Halberstadt zur Grundlage haben.

Dieser integrierte Ansatz entspricht den Anforderungen, die im Rahmen der *Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt* im Mai 2007 durch die EU-Mitgliedsstaaten als zentrale Strategie zur weiteren Stadtentwicklung formuliert wurden.

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (**ISEK**) Halberstadt soll als Grundlage für kommunalpolitische Entscheidungen dienen und stellt das wichtigste Instrument zur Steuerung des Einsatzes von Mitteln der Städtebauförderung dar.

Der Planungsprozess soll die Einbeziehung verschiedener Fach- und Entscheidungsebenen und der interessierten Stadtöffentlichkeit gewährleisten. Bereits zu Beginn des ISEK-Prozesses sollen daher die möglichen Zielstellungen und Strategien öffentlich vorgestellt, Maßnahmen und Prioritäten in einem strukturierten Verfahren diskutiert und unter Einbeziehung von Experten, der Verwaltung und der Kommunalpolitik verhandelt werden.

## **2. Vorgehensweise**

Die Fortschreibung des vorliegenden Stadtentwicklungskonzeptes zum ISEK Halberstadt umfasst die Analyse relevanter Daten und Fakten, die Ableitung von Strategien und die weitere Untersetzung des beschlossenen Leitbildes „Zukunft gemeinsam gestalten“. Es soll in der Formulierung von räumlichen und inhaltlichen Handlungsschwerpunkten sowie konkreten Maßnahmen innerhalb der unterschiedlichen Handlungsfelder der Stadtentwicklung münden.

Zudem erfolgt eine vertiefte konzeptionelle Betrachtung des Bereiches Innenstadt. Hier liegt der Schwerpunkt auf der besseren Einbindung des motorisierten und nicht motorisierten Individualverkehrs in die städtebaulichen Strukturen und Nutzungen der Innenstadt.

### **Recherche, Analyse und Prognose**

In enger Zusammenarbeit mit Unternehmerbüro/ Stadtplanung werden die aktuellen Daten zur Einwohnerentwicklung sowie zu sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ermittelt. Diese Zusammenstellung der Daten erfolgt sowohl gesamtstadt- als auch teilraumbezogen.

Die Abgrenzung der jeweiligen Teilräume erfolgt im Vorfeld gemeinsam mit dem Auftraggeber und orientiert sich u.a. an vorhandenen Gebietsabgrenzungen, Förderkulissen und ggf. Sozialräumen. Aufgrund der regelmäßigen Datenerfassung/ Monitoring zum Stadtumbau stehen im Rahmen der Recherche für die Teilräume sehr differenzierte Aussagen zu Nutzungsarten, Flächengrößen, Eigentumsverhältnissen, Gebäudestrukturen und -zustand sowie zu Planungen und Projekten zur Verfügung. Auch demographische Strukturen können in diesem Zusammenhang teilräumlich ausgewertet werden. Weiterhin sind Sozial- und Wirt-

schaftsdaten für die Herausarbeitung geeigneter teilraumbezogener Strategien und Projekte erforderlich. Dabei wird soweit möglich eine Übereinstimmung der Daten mit den Teilraumabgrenzungen des ISEK herbeigeführt, um belastbare konzeptionelle Grundlagen zu erhalten.

Die Erfassung und Bewertung der Bestandsdaten bilden die Grundlage für die Erarbeitung von gesamtstadt- und teilraumbezogenen Prognosen zur demographischen Entwicklung, die eine Grundlage für die nachfolgende Stärken-Schwächen-Analyse bilden.

Parallel zur Erarbeitung der Entwicklungsszenarien im Handlungsfeld Bevölkerung/ demographische Entwicklung erfolgt die Stärken-Schwächen-Analyse innerhalb der Handlungsfelder

- Bau- und Raumstrukturen
- Wohnen (in Abhängigkeit von den Entwicklungsszenarien)
- Wirtschaft, Einzelhandel/Dienstleistung und Beschäftigung
- Soziale Infrastruktur: Bildung, Kultur, Freizeit, Soziales, Gesundheit
- Verkehr und Technische Infrastruktur
- Grünstrukturen und Freiraum sowie
- Bürgerschaftliches Engagement.

### **Ableitung von Entwicklungszielen und Konkretisierung des Leitbildes**

Stärken, Schwächen, Potenziale, Alleinstellungsmerkmale und Risiken innerhalb der einzelnen Handlungsfelder werden teilraum- und gesamtstadtbezogen aufbereitet und bilden die Grundlage für die Erarbeitung von Trendszenarien.

Die Annahmen und Rahmenbedingungen für die jeweiligen Positivszenarien stellen dabei erste Ansätze für die nächsten Schritte der Konzeptbearbeitung dar. Hiervon abgeleitet werden gesamtstadt- und teilraumbezogene Strategien und Entwicklungsziele zur weiteren Konkretisierung des Leitbildes Halberstadt 2020.

### **Kommunikation und Bürgerbeteiligung**

#### *Thematische Gesprächsrunden*

Die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse und der Vorschlag für sektorale Entwicklungsziele sind Gegenstand der Vorstellung und Diskussion innerhalb thematischer Gesprächsrunden. Neben der Diskussion mit den Vertretern der Fachbereiche der Stadtverwaltung (ISEK-Runde) sind Fachgespräche mit den Vertretern des Stadtentwicklungsausschusses und des Kuratoriums Stadtkultur sowie des Kulturrates, mit den Vertretern der Wohnungsunternehmen, den Vertretern der städtischen Gesellschaften und der lokalen Wirtschaft vorgesehen.

#### *Öffentliche Auftaktveranstaltung*

Die Ergebnisse der Analyse, die aus den Szenarien abgeleiteten Entwicklungsziele und das integrierte Leitbild werden nach Ergänzung der Ergebnisse der thematischen Fachgespräche gemeinsam mit Vertretern aus Stadtverwaltung und Kommunalpolitik, interessierten Bewohnern, Unternehmen und sonstigen lokalen Akteuren im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung diskutiert. Die aus dieser Veranstaltung resultierenden Anregungen und Ideen werden in das strategische Leitbild der Stadt und die gesamtstadt- bzw. -teilraumbezogenen Entwicklungsziele eingearbeitet.

*Geplant ist die Erstellung eines Informationsflyers mit Kurzbefragung*

### **Gesamtkonzept, Handlungsfelder und Projekte**

Gleichzeitig werden erste Vorschläge für Handlungsfelder, Maßnahmenbereiche und Projekte im Rahmen der Auftaktveranstaltung gesammelt und in der Erarbeitung des gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes berücksichtigt. Dieses integriert sektorale Zielstellungen zu einem Gesamtkonzept, das die Entwicklungsziele für die einzelnen Teilräume verknüpft und das Zusammenspiel der Strategien und Zielstellungen auf gesamtstädtischer Ebene darstellt.

Anhand der teilraum- und gesamtstadtbezogenen Entwicklungsziele werden Interventionsschwerpunkte festgelegt, die alle sektoralen Handlungsfelder der Stadtentwicklung betrachten und möglichst einbeziehen. Innerhalb dieser Interventionsschwerpunkte werden Schwerpunktmaßnahmen und Projekte abgeleitet, die zu einem Gesamtmaßnahmenkatalog zusammengefasst werden. Dessen Darstellung erfolgt anhand der Teilräume, um das Zusammenspiel einzelner Interventionen und Projekte auch im kommunalpolitischen Raum besser zu verdeutlichen.

### **Teilräumliches Konzept Innenstadt**

Im teilräumlichen Konzeptes Innenstadt erfolgt eine vertiefende Betrachtung innerhalb des Handlungsfeldes Verkehr. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Gebiet innerhalb der Stadtmauer, insbesondere Hoher Weg, Schmiedestraße, Kühlinger Straße, Heinrich-Julius-Straße und Breiter Weg sowie Antoniusstraße und Schützenstraße. Die Erstellung erfolgt in Kooperation mit Prof. Herbert Staadt (FH Potsdam) und Inhaber der StadtPlan Ingenieur GmbH (Büro für Verkehrsplanung, Städtebau). Die im Rahmen des Teilraumkonzeptes definierten Maßnahmenschwerpunkte im Bereich Verkehr fließen in die teilraumbezogene Darstellung des Gesamtmaßnahmenkataloges ein.

Die spezifischen Themen, Ziele und Maßnahmvorschläge zur weiteren Entwicklung des Teilraumes Innenstadt sollen Gegenstand einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung sowie von Fachgesprächen mit Vertretern des Stadtentwicklungsausschusses bzw. des Stadtrates, des Kuratoriums Stadtkultur und des Kulturrates, der Wohnungsunternehmen und den Vertretern der städtischen Gesellschaften sowie der lokalen Wirtschaft werden.

### **Ergänzung des Gesamtkonzeptes und Maßnahmenkataloges, Prioritätensetzung und Umsetzungsempfehlungen**

Die Gesprächsergebnisse fließen in die weitere Überarbeitung und Ergänzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und Maßnahmenkataloges ein. Sie bilden die Grundlage für die Definition von Umsetzungsprioritäten (sowohl der Interventionsschwerpunkte als auch der Einzelmaßnahmen) und die Empfehlungen für die Organisation der Umsetzung.

Für das Teilraumkonzept Innenstadt werden im Rahmen dieser thematischen Gesprächsrunden wichtige Hinweise für die Prioritätensetzung hinsichtlich der nächsten Planungs- und Umsetzungsschritte erwartet und dokumentiert.

### **Kommunikation und Bürgerbeteiligung/Reflexion**

Die Entwicklungsziele, konzeptionelle Überlegungen für die Interventionsschwerpunkte, das Teilraumkonzept Innenstadt sowie das Gesamtmaßnahmenkonzept werden im Rahmen einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Die sich daraus ggf. ergebenden Hinweise werden dokumentiert und dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept in der Anlage beigefügt.



### 3. Zeitplan Kommunikation

	10 09	11 09	12 09	01 10	02 10	03 10	04 10
Abstimmung FB Stadtentwicklung	■						
INSEK-AG		■					
FG Stadtentwicklungsausschuss und Kuratorium Stadtkultur/Kulturrat			■				
FG Wohnungsunternehmen			■				
FG Wirtschaft, NOSA und Halber- stadtwerke			■				
<i>Flyer Information/Befragung (optional)</i>		■	■	■			
ÖV Auftakt					□		
INSEK-AG							■

	05 10	06 10	07 10	08 10	09 10	10 10	11 10
<i>FG Wohnungsunternehmen (optional)</i>	■						
<i>FG Stadtentwicklungsausschuss und Kuratorium Stadtkultur/Kulturrat (optional)</i>	■						
<i>FG Wirtschaft, NOSA und Halber- stadtwerke (optional)</i>	■						
<i>ÖV Teilraumkonzept Innenstadt (opti- onal)</i>		□					
INSEK-AG					■		
ÖV Reflexion						□	

(ÖV: Öffentliche Veranstaltung, FG: Fachgespräch)